

Raggal, am 24.06.2015

### Verhandlungsschrift

über die am Donnerstag, den 11. Juni 2015, im Sitzungszimmer des Gemeindehauses Raggal abgehaltene **4. Sitzung der Gemeindevertretung** der Gemeinde Raggal.

<b>Anwesend:</b>	<b>Entschuldigt:</b>
Bürgermeister Manahl Hermann Vizebürgermeisterin Eller Irmgard Gemeindevorstand Atschreiter Leopold Gemeindevorstand Küng Klaus Gemeindevertreter Hartmann Gilbert Gemeindevertreter Gruber Johann Gemeindevertreter Gassner Hermann Gemeindevertreter Küng Matthias Gemeindevertreterin Pfefferkorn Simone Gemeindevertreter Jenny Josef Gemeindevertreter Czitschatge Heimo Gemeindevertreter Hartmann Dieter	

**Schriefführer:** Büchel Klaudia

**Beginn der Sitzung:** 20:00 Uhr

### Tagesordnung:

#### **Öffentliche Sitzung**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Ladung sowie der Beschlussfähigkeit (§ 43 GG)
2. Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten öffentlichen Sitzung vom 21.05.2015
3. Berichte über Vorgangsweise Volksschule Marul
4. a) Regio Obmann Josef Türtcher – Vorstellung BSP-Zentrum (Betrieb und Finanzierung)  
b) Besprechung Vorstellung BSP-Zentrum
5. Berichte Ausschüsse und Delegierte
6. Berichte des Bürgermeisters
7. Allfälliges (§ 41 Abs 4 GG)

### Erledigung der Tagesordnung:

#### Öffentliche Sitzung:

#### **1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Ladung sowie der Beschlussfähigkeit (§ 43 GG):**

Bgm. Hermann Manahl eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäß erfolgte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit der Gemeindevertretung fest. Die TO wird wie folgt geändert. TO 3: *Berichte und eventuelle Beschlussfassung über die weitere Vorgangsweise Volksschule Marul.* Beschluss einstimmig.

#### **2. Genehmigung des Protokolls/Verhandlungsniederschrift der letzten Sitzung gemäß § 47 Abs. 5 Gemeindegesetz:**

Die Verhandlungsschrift über die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 21.05.2015 wird einstimmig ohne Einwand genehmigt.

#### **3. Berichte und eventuelle Beschlussfassung über weitere Vorgangsweise Volksschule Marul:**

Zwischenzeitlich haben drei Sitzungen mit den Eltern der Kinder der Volksschule Marul stattgefunden. Die Schülerzahl im Herbst 2015/2016 beläuft sich nur noch auf fünf Schüler. Ein dringender Handlungsbedarf sei laut Schulinspektorin gegeben. Eine pädagogische Stellungnahme von Pflichtschulinspektorin Frau Sauerwein für den zukünftigen Schulbetrieb liegt vor. Ein Schulbetrieb mit nur fünf Schülern sei aus pädagogischer Sicht nicht mehr vertretbar.

Ein Treffen mit der Landesrätin Dr. Mennel und Herrn Dr. Meusburger vom Land Vorarlberg hatte anschließend in Bregenz stattgefunden. Das Antwortschreiben von Dr. Meusburger wird vorgelesen. Dr. Meusburger empfiehlt in diesem Schreiben die vorübergehende Stilllegung der Volksschule Marul mit Ende des laufenden Schuljahres 2014/15. Eine neuerliche Einladung an alle Maruler Eltern (auch zukünftige) hat anschließend stattgefunden. Die Eltern haben sich klar für die Erhaltung und Betrieb der Schule ausgesprochen. Das vorbereitete Schreiben vom Elternverein Marul an

Landeshauptmann Mag. Wallner wird verlesen. Der Elternverein Marul stellt den Antrag an die Gemeindevertretung, die Schule nicht stillzulegen (eine Unterschriftenliste liegt bei) Dieter Hartmann gibt zu bedenken, wenn jetzt die Stilllegung beschlossen wird, es nicht sehr wahrscheinlich sei, dass die Schule wieder eröffnet wird. Irmgard Eller: Den Eltern in Marul ist es sehr wohl bewusst, dass es wahrscheinlich auf Grund des Abzuges der Lehrperson von Seiten des Landes zu einer Schließung kommen wird. Dem Antrag vom Elternverein Marul wird von der Gemeinde Raggal entsprochen, den Schulbetrieb auch weiterhin in der Volksschule Marul zu erhalten.

Die Gemeindevertretung beschließt, dass der Schulbetrieb in der Volksschule Marul weiter aufrechterhalten werden soll. Die Gemeindevertretung beschließt keine Stilllegung Beschluss einstimmig.

Die TO 5, 6 und 7 werden vorgezogen:

#### **5. Berichte des Ausschüsse:**

- Dieter Hartmann berichtet, dass eine Ortschaftssitzung in Marul bezüglich Zusammenarbeit in Marul stattgefunden hat. Es soll das Ziel sein, das Leben in Marul wieder aktiver und lebenswerter zu machen und die Gemeinschaft Raggal/Marul zu fördern.
- Hermann Manahl: Der Bauausschuss hat eine Besichtigung betreff Gehsteig vorgenommen. Im Zuge der Sanierung Ortsdurchfahrt Raggal wird auch der Gehsteig gebaut. Lt. Empfehlung des Landes sollte der Gehsteig ca. 1,50 m breit sein. Durch die doch sehr steile Hanglage an einigen Stellen im Bereich Winkel ist ein sehr großer finanzieller Aufwand gegeben. Das Ziel ist es, dass durch das ganze Dorf ein Gehsteig gebaut wird. Im Bereich Winkel liegen alle Unterschriften vor.

#### **6. Berichte des Bürgermeisters:**

*Es liegen keine Wortmeldungen vor.*

#### **7. Allfälliges:**

- Hans Gruber: Die Straßensanierung Richtung Plazera sollte nicht jetzt durchgeführt werden, da dies zusätzliche Belastungen für den Berufsverkehr mit sich bringt. Hermann Manahl berichtet, dass dies deshalb jetzt gemacht werde, weil derzeit durch die Straßensperre ein geringerer Verkehr stattfindet. Es muss mit Straßensperren bis zu 10 Min. gerechnet werden. Er wird sich dafür einsetzen, dass die größeren Straßenreparaturen zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden.
- Simone Pfefferkorn: Im Bereich Spielplatz Marul sollte die Rutsche repariert werden.
- Simone Pfefferkorn: Die Alpe Laguz ist schon in Betrieb. Leider startet der Busbetrieb erst am 15. Juni. Sie möchte wissen, warum? Hermann Manahl informiert die Anwesenden, dass der Bus-Betrieb per Verordnung klar geregelt wurde und daher erst am 15. Juni gestartet werden kann.
- Irmgard Eller: Der Spielplatz in Raggal ist gut besucht. Es besteht der Wunsch von Seiten der Besucher, dass eine zusätzliche Schaukel aufgestellt wird.
- Gilbert Hartmann regt an, dass die Geschwindigkeitsanzeigentafel auch im Bereich Plazera aufgestellt wird.

Die Sitzung wird für eine kurze Pause unterbrochen.

Josef Türtscher Josef und Christine Klenovec Biosphärenparkmangerin erscheinen um 21.00 Uhr Manahl Hermann begrüßt sie und bittet sie um die Vorstellung des Konzeptes für das Biosphärenparkzentrum.

#### **4. a) Regio Obmann Josef Türtscher – Vorstellung BSP-Zentrum (Betrieb und Finanzierung)**

Josef Türtscher bedankt sich für die Einladung, das Konzept des BSP-Zentrums vorstellen zu können. 2015 ist das 15. Jubiläums-Jahr für den Biosphärenpark. Seit der Gründung des Biosphärenparks, war es ein Ziel, dass ein Zentrum im Biosphärenpark errichtet werden sollte. Bei der Errichtung der Sennerei in Sonntag konnte eine kleine Ausstellung des Biosphärenparks im Untergeschoss integriert werden. Rückblickend kann gesagt

werden, dass die aktuelle Situation für die Sennerei Sonntag sehr angespannt ist. Der obere Stock wurde der Regio nun von der Sennerei der Regio zum Kauf angeboten. 2007 wurde schon in der Regio über ein Biosphärenparkhaus beraten. Auf dieser Grundlage hat Martin Strehle eine Machbarkeitsstudie für ein Biosphärenpark-Zentrum in Sonntag erstellt. Diese Studie wird von Frau Mag. Christine Klenovec vorgestellt. Die Biosphärenpark-Zentrum Großes Walsertal – Machbarkeitsstudie wurde vom Büro „kairos“ erstellt. Inhalte zum Thema Biosphärenparkhaus wären: öffentliche Anlaufstelle für alle BSP-Anliegen, längere Öffnungszeiten, Bündelung der touristischen Informationen, Ausgangs- und Endpunkt von Wanderungen, Führungen, Kurse usw. Frau Mag. Christine Klenovec stellt die Stärken sowie auch die Schwächen des Hauses Walserstolz vor. Die Räume müssten entsprechend den Bedürfnissen umgebaut werden. (Verwaltungsbereich, Werkstätten, Ausstellungsraum, Verkaufsfläche). Für den laufenden Betrieb müssen zusätzlich 2,5 Personen (Verpflegung, Verkauf, Post) eingestellt werden. Josef Türtscher teilt mit, dass dem oberen Stock des Haus Walserstolzes ein Schätzwert von ca. € 1.025.000,- zugrunde liegt Als Kaufpreis wurden € 950.000,- genannt. Zuzüglich Nebenkosten (Vertragsgebühren usw.) Wenn noch im Juni 2015 die Regio Großwalsertal bzw. eine noch neu zu gründende GesmbH, das Angebot annehmen und den oberen Stock der Sennerei Genossenschaft Sonntag abkaufen würde, würden Förderungen in Höhe ca. € 630.000,- für die Realisierung eines Biosphärenparkzentrums zur Verfügung stehen. Der verbleibende Betrag von € 400.000,- für den Ankauf müssten noch nun von den sechs Gemeinden finanziert werden. 2/3 der Kosten würden Sonntag und Fontanella als Standortgemeinden übernehmen. 1/3 aufgeteilt auf die restlichen vier Gemeinden. Die Regio Großwalsertal (bzw. die GesmbH) wäre dann zu 100 % Eigentümer des oberen Stockwerks. Ein genauer Finanzierungsplan liegt derzeit im Biosphärenparkbüro vor, besteht aber aus vertraulichen Daten der Sennereigenossenschaft Sonntag, weshalb dieser hier nicht vorgelegt werden darf. Dieser Finanzierungsplan sieht vor, dass sich die Gemeinden nur bei einem Ankauf beteiligen müssen. Die laufenden Betriebskosten könnten durch den Betrieb kostendeckend geführt werden, sodass für die anderen Gemeinden keine weiteren Kosten entstehen. Die Gemeinde Sonntag und die Gemeinde Fontanella sind bei Bau der Sennerei eine Haftung mit zusammen rund € 1.000.000,- eingegangen. Damit die Förderung in Anspruch genommen werden kann, muss der Kauf durch die Regio erfolgen.

Josef Jenny: Die € 400.000,- sind nur für den Erwerb. Wie sieht es mit Geld für den Umbau, bzw. Betrieb aus. Dies wurde noch nicht geklärt. Josef Türtscher: Er ist sich sicher, dass der Umbau ebenfalls mit Fördermitteln realisiert werden kann.

Matthias Küng möchte wissen, was mit der Sennerei passiert, falls diese sich doch noch auflösen würde. Josef Türtscher erklärt, dass der untere Stock weiterhin bei der Sennerei bleibt. Eine klare Trennung zwischen den Stockwerken sei geplant.

Simone Pfefferkorn fragt nach, wieso der Beschluss jetzt noch so schnell im Juni stattfinden muss. Josef Türtscher: Die Förderungen, die jetzt zur Verfügung stehen, waren für andere Projekte von 2014 vorgesehen, diese wurden jedoch nicht realisiert. Daher müssen die Förderungen bis Ende Juni abgeholt werden. Ansonsten wird das Geld anderweitig vergeben.

Gilbert Hartmann möchte wissen, ob es eine andere Alternative für einen anderen Standort gibt und ob diese Förderungen nur für dieses Projekt möglich sind. Josef Türtscher sieht die Förderung als Chance das BSP-Zentrum nun finanziell realisieren zu können und die Gemeinden Fontanella und Sonntag würden auch aus der Haftung kommen.

Leo Atschreiter stellt die Frage, inwieweit sich die Gemeinde Raggal daran zu beteiligen hat. Josef Türtscher: Die rechtliche Situation bzw. genaue Aufteilung ist noch genau zu klären und die Detail-Verträge müssen alle noch ausgearbeitet werden.

Josef Jenny wünscht sich einen genauen Finanzierungsplan. Hermann Manahl möchte wissen, wie und wo sich Raggal im BSZ-Zentrum finden kann. Josef Türtscher findet, dass grundsätzlich alle sich zu diesem Biosphärenparkzentrum entschließen sollten. Dieter Hartmann wünscht, dass die finanzielle Angelegenheit vorab noch geklärt wird, findet auch, dass die Chancen bzw. Potentiale für ein Biosphärenparkzentrum enorm groß wären. Irmgard Eller sieht das Haus für die Region sehr wertschätzend. Auf der anderen Seite bringt der Standort doch erhebliche Probleme mit sich. Der Zeitdruck für eine Beschlussfassung ist für sie ein sehr großes Problem. Hermann Manahl möchte von Josef Türtscher wissen, wie die weitere Vorgehensweise ist. Josef Türtscher: Bis zum 22. Juni sollte eine Entscheidung getroffen werden, um eine Zusage an die Förderstelle geben zu können. Gilbert Hartmann will wissen, wie es mit der Sennerei ohne einen Ankauf

durch den Biosphärenpark weitergehen würde. Josef Türtscher antwortet darauf, dass die Sennerei Sonntag den Konkurs anmelden müsste.

Josef Türtscher und Christine bedanken sich für die Bereitschaft, dass die Gemeindevertreter zugehört zu haben und verabschieden sich.

**4 b) Besprechung Vorstellung BSP-Zentrum:**

Josef Jenny sieht erhebliche Probleme bei einem Beschluss für das BSP-Zentrum, weil derzeit keine Zahlen der Gemeindevertretung vorliegen.

Leo Atschreiter sieht es als positiv, dass es so hohe Förderungen für den Ankauf gibt. Das Haus habe ebenfalls einen hohen Wert.

Hans Gruber sieht das Problem, dass es nur wieder eine Übergangslösung wird. Es müssten klare Bedingungen an den Biosphärenpark gestellt werden.

Irmgard Eller ist auch der Meinung, dass eine Zusammenarbeit im Tal gemacht werden sollt. Es ist jedoch fraglich, ob weitere Projekte weiterhin gemeinsam gefördert werden können.

Klaus Küng: Ein Biosphärenparkzentrum ist sicherlich eine gute Sache, jedoch ist der Zeitdruck ein sehr großes Problem.

Gilbert Hartmann findet der enorme Zeitdruck ebenfalls als große Belastung.

Es wird beschlossen, dass Punkte ausgearbeitet werden, welche unbedingt von der Regio eingehalten werden müssen, damit die Gemeindevertretung eine positive Zustimmung zum Ankauf und zur Errichtung eines BSP-Zentrums geben kann. Eine Arbeitsgruppe für die Ausarbeitung soll gebildet werden, die in den nächsten Tagen diese Punkte ausarbeiten.

Ende der Sitzung: 23:10 Uhr

Der Bürgermeister:



Der Schriftführer:

